

# Hockeyplus



Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey

Nr. 19/2016

## **DHB Ausschuss für Sportentwicklung & Vereinsmanagement**

**Vize-Präsident**  
Jan-Hendrik Fishedick

**Direktorin**  
Maren Boyé (Elternzeit)

**Referentin**  
Linda Sandkaulen

**Assistentin**  
Katharina Bos

**Seniorenhockey**  
Thomas Rochlitz

**Elternhockey**  
Christiane Engels-Axer

**Schulhockey**  
Nils Leest

**Vereinshilfe online**  
Norbert Zimmermanns

**Jugend im SUV**  
Felix Gantenbein

**DHB-Kontakt**  
Linda Sandkaulen  
Am Hockeypark 1  
41179 M´Gladbach  
Tel. 02161 30 772-116  
Fax 02161 30 772-20  
sandkaulen@deutscher-  
hockey-bund.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bevor es für Alle in den Sommerurlaub geht oder die Euphorie für die Olympischen Spiele beginnt, möchten wir Euch mit diesem Newsletter noch ein paar neue Informationen und interessante Beiträge zu senden.

Vielen Dank für Eure Beiträge und Bilder. Es ist immer wieder interessant hinter eure Kulissen zu blicken und eure Erfahrungen gespannt zu lesen. Egal ob Weltmeisterschaft im Seniorenbereich, der Beitrag unserer Freunde aus Österreich oder umfassende Turnierberichte mit den passenden Fotos –alles findet ihr in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wollen den Newsletter auch dafür nutzen, auf die Veranstaltungen der DHB-Sportentwicklung aufmerksam zu machen. Das Jahr steht ganz unter dem Motto „Neue Zielgruppen“ für meinen Hockeyverein. Zusammen mit der DSJ und dem Förderprogramm Zi:EL, finden verschiedene Veranstaltung zu diesem Themenfeld statt.

Auch die „Dauerbrenner“ wie die Regionalkonferenz finden im neuesten Newsletter anklang. Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen. Auf einen erfolgreichen Olympia Sommer mit unvergesslichen Hockey-Erlebnissen!





## Elternhockey

Gloriosa Cup 2016	3
Stadtmusikanten Pokal Strammes	5
Bericht aus Österreich	6
„Saustark-Turnier“	7
Spielbericht aus Erlangen	10
20. Jubiläum DNFT 2016	11
30. Hauptstadttturnier 2016	12

## Seniorenhockey

Seniorenworkshop	13
Bärenpokal	14
M50 bei der WM in Australien	15
M60 bei der WM in Australien	17

## Informationen

Regionalkonferenz	20
Turnierbörse	21
Thementage „Neue Zielgruppen“	22
Ausschuss Sportentwicklung & Vereinsmanagement	23
Sonstiges	24

## Gloriosa Cup 2016

### 8. Auflage in Erfurt

Auch die achte Auflage des Gloriosa Cups des Erfurter Hockey Clubs, ein Feldhockeyturnier für Elternhockeymannschaften, fand auch 2016 großen Anklang bei Teams aus fünf Landesverbänden des DHB.

Zehn Mannschaften kämpften in zwei Staffeln auf dem Erfurter Kunstrasen um die begehrte Trophäe. Insgesamt fünfundzwanzig Spiele auf zwei Kleinfeldern waren erforderlich, bis der Pokalgewinner feststand.

In diesem Jahr ging der Siegerpokal nach Brandenburg, die Schlossgeister vom HC Königswusterhausen gewannen das Finale knapp mit 1:0 Toren gegen Jenaer Schnapphänse. Im kleinen Finale um den dritten Platz unterlag der Pokalverteidiger, die Berliner Schlenzelberger, den Hockeylöwen aus Chemnitz ebenfalls mit 1:0 Toren.

Für alle Teilnehmer war es bei angenehmen Wetter, Thüringer Spezialitäten vom Rost, und einen großen Kuchenbuffet ein wunderschöner Turniertag in der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt. Bei der abschließenden Siegerehrung gab es von allen Mannschaften ein großes Dankeschön an die Erfurter Organisatoren um Veranstaltungschef Jörg Luckner.

- Turnierendstand:
1. Schlossgeister vom HC Königswusterhausen
  2. Jenaer Schnapphänse
  3. Hockeylöwen Chemnitz
  4. Berliner Schlenzelberger
  5. ATV Family Team Leipzig
  6. Grünauer Hockeyeulen
  7. Erfurter Gloriosen II
  8. MTV Spätlese Braunschweig
  9. Erfurter Gloriosen I
  10. Hockeybilities Soest

Quelle: Horst Szuba









# Stadtmusikanten PokalStrammes

## Programm für die Black Jecks

Die Black Jecks, die schwarzen Verrückten, sind das Eltern-Hockeyteam des KKHT Schwarz-Weiß Köln. Zur neuen Trendsportart Elternhockey treffen sich inzwischen fast 30 Eltern regelmäßig auf dem Kunstrasen in Köln-Riehl zum Schwingen des Krummstocks. In der nunmehr vierten Feldsaison des Teams warten eine ganze Reihe von herausfordernden Spiele und Turniere auf die Jungs und Mädels vom Kuhweg.

Mit wechselndem Erfolg wurden bisher in der noch jungen Saison die Turniere in Aachen und Bergisch-Gladbach bestritten. Stets kämpferisch wird versucht, Defizite am Stock durch zusätzliche Laufarbeit und Humor wettzumachen. Ersteres gelingt nicht immer, aber darin sich selbst und den Gegner auf den Arm zu nehmen, macht den Black Jecks so schnell keiner etwas vor: "Wenn unser Sturm aufs Tor schießt, werfen unsere Abwehrspieler noch ein Butterbrot hinterher, damit der Ball es bis zum Tor schafft.", "Eure Abwehrspieler sehen aber so aus, als ob die nicht nur Butterbrote dabei haben."

Die kommenden Aufgaben Mai und Juni sind das Turnier der Natural Born Schrubbers von Rot-Weiß Köln, die Teilnahme beim Kampf um den Stadtmusikanten Pokal, dem vom Hanseatischen Hockey-Club Bremen ausgetragen Turnier, sowie die ersten Spiele im Rhein-Erft Cup gegen Hürth und Leverkusen. Ziel der Black Jecks im Rhein-Erft Cup, bei dem dieses Jahr 8 Mannschaften im Kampf um die Elternhockey-Vorherrschaft im Westen an den Start gehen, ist ein Platz, der die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb sichert sowie erstmals eine positive Tordifferenz.

Ein weiteres Highlight wird dann später in der Saison, Anfang September der von den Black Jecks selbst organisierte EHO-Cup sein. Bei einem Tageturnier kämpfen hier 10 Elternhockey-Mannschaften um den Wanderpokal der Black Jecks. Ein aufregendes, spannendes Programm wartet auf die Black Jecks.

*Quelle: Martin Steinebach*

# Hockey in Österreich

Wie schon im letzten Jahr setzt das österreichische Elternhockey auf große gemeinsame Hockeyfeste aller Elternspieler die Zeit und Lust haben zu kommen und zu spielen. Eine bunte Gemeinschaft, die sich für sehr ruhige und freundschaftliche Spiele trifft um ihren Lieblingssport " Elternhockey" auszuüben. So wie im letzten Jahr veranstaltete der Post SV Wien



wieder den beliebten Neujahrscup, wo wir es schafften mit 4 Elternteams anzutreten. GastgeberKommPost, Mözis aus Mödling, All Star Team und die Crazy Parents - die sich nach sehr langer Pause wieder zusammen fanden und gleich alle mit ihrer guten Darbietung am Parkett überraschten. Getragen von ihren noch immer zahlreichen und treuen Fans, erreichten die Crazy Parents trotz sehr langer Pause den sensationellen 2. Platz. Alle Mannschaften waren mit großer Freude und Begeisterung dabei und ließen den Neujahrscup mit einer kleinen Elternparty ausklingen. Ich hoffe die Crazy Parents werden bei dem Einen oder anderen Eltern Hockeyfest wieder dabei sein. Großer Beliebtheit erfreuen sich bei den österreichischen Teams , Turniere im nahen Bayern oder sogar per Flugzeug in weit entferntere Orte in Deutschland. Drei österreichische Eltern Mannschaften waren wieder in Schwabach zu Gast oder besuchten Erlangen und einige Teams nahmen oder nehmen bei Münchner Turnieren teil. Auch wenn wir nur eine kleine Gemeinschaft sind wird der Sport Elternhockey in Österreich sehr begeistert und leidenschaftlich ausgeübt.

## Österreichische Teams:

/ Mözis	HGM Mödling bei Wien
/ KommPost	neue, junge Mannschaft des Post SV Wien
/ Wadlbeisser	Wiener Neudorf / Turnier Team in Schwabach
/ Dr. Stone and Friends	Welser Hockeyclub
/ Just4fun	HCW Hockeyclub Wien
/ Les Bleus	AHTC Hockeyclub Wien
/ Gugelhupf	WAC Hockeyclub Wien
/ Crazy Parents	Old Stars / Post SV Wien

<b>Geplante Aktivitäten :</b>	Eltern Turnier in Wels im Herbst 2016
	Eltern Hockeyfest in Mödling bei Wien - Frühling 2017

*Quell: Renate Meidl - Österreichisches Elternreferat ÖHV*

# „Saustark-Turnier“

Turnierbericht Hotschotts Schweinfurt 19./20. März.

„Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung...“ – ja, samstags in Wiesbaden, Am Gautor, in Gonsenheim .... aber nicht auf der berüchtigten A3, auf der die verbliebenen vier Mainzer Repräsentanten nach Schweinfurt wollten.

So fand das 1. Match des Wochenendes schon im Auto statt – der Kampf mit der bzw. gegen die Navi-Frau, die vielleicht nur unser Bestes wollte, aber so genau war das nicht festzustellen. Die Route führte jedenfalls abwechslungsreich durch Darmstadt, Aschaffenburg, dann idyllisch via Lohr, Karlstadt, Arnstein am Main entlang – wir hörten schon den Dichter murmeln „Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ . Oh Wunder, letzten Endes kamen wir tatsächlich ans Ziel, mit nur einer Stunde Verspätung - waren aber nicht die Einzigen !

Fielen also aus dem Auto direkt aufs Spielfeld, vom Gegner aus dem Ruhrpott und unseren neuen „Spielgefährten“ sehnsüchtig erwartet – dank hartnäckigem Bitten+Mailen in den letzten Tagen bekamen wir großzügige Unterstützung. Diese Gelegenheit liessen wir uns nicht entgehen und gewannen 2:1. Das 2. Spiel gegen Erlangen endete 1:1, am späten Nachmittag mussten wir uns dann den Niddatigers mit 1:2 geschlagen geben.

Viele Spieler quer durch die Mannschaften haben als Mitspieler ausgeholfen, allen voran unser mittlerweile „Adoptivbruder/-vater“ Michael mit seinen Kreuznachern, die Jungs+Mädels der Niddatigers und die Gastgeber. „Ihr braucht einen Tim, habt aber gerade keinen eigenen dabei ? Da haben wir was für euch !!“: nämlich den Schweinfurter Heavy-Metal-Tim, Markenzeichen Ziegenbart geknotet und Zöpfchen, Sportart mittlerweile American Football. Ein Supertyp + dem hat's bei/mit uns gut gefallen; wahrscheinlich wäre er fast noch mit nach Mainz zurückgefahren J ! Wir haben uns hoffentlich bei Allen bedankt und Keinen vergessen – es hat uns SEHR gefreut ! Gerne wieder und natürlich auch: bei Bedarf sehr gerne umgekehrt !

Ab ins Panorama-Hotel – zum Relaxen oder Shoppen ( gefährlich, so ein Schuhgeschäft im Erdgeschoss ! ), abends Turnierabend im Ruderclub. Vierertische waren nicht vorgesehen, so bildeten wir eine lustige Runde mit den Niddatigers. Essen: lecker lecker, Musik: ohrenbetäubend, Svens Musikgeschmack: unverändert, die Eisbären lassen grüßen !, Spaßfaktor: SEHR groß – ein schöner Abend ! ( Sauerei: von uns diesmal keine, und die Bedienung hat uns entweder nicht wiedererkannt oder es sich nicht anmerken lassen J ! )



Dank menschenfreundlichem Spielplan: 1. Spiel Sonntag um halb zwölf gegen eine Turniermannschaft, wurde automatisch als Sieg gewertet. Am Ende – das Spiel um Platz 5 gegen Fürth; da hatten wir inzwischen so viele Anhänger/Freunde/Aushilfen gewonnen, dass sogar 4 Auswechselspieler auf der Bank saßen. Das war so ungewohnt und überwältigend, dass man ganz wirr im Kopf werden konnte und kurz vorm Ende aus der Abwehr-Situation „Du kickst den Ball doch weg, oder ? – Nein, ich denke, Du schiesst ihn raus, oder ?? – Oh, aber ich dachte ...“ es dem Gegner zu bunt wurde und er dann notgedrungen zum 1:1 und Endstand ‚einlochte‘. Nichtsdestotrotz erreichten wir den rekordverdächtigen 5. Platz von 9 bzw. 10 Mannschaften, hurra J ! Auch auf der Rückfahrt - wenig A3, aber wieder viel Maintal, es ging aber schneller + die Fanta4 kamen unversehrt nach Hause. Was bisher nicht geklärt werden konnte: WIEVIELE Liter Weizenbier passen zwischen Sonnenaufgang und Mitternacht in einen ausgewachsenen Kreuznacher ( und es ist NICHT Michael !! ) ?? Und was macht das Blut in der Zwischenzeit, wo geht es hin ?? Wie kann man damit Hockey spielen – oder ist genau das das Erfolgsgeheimnis ??? Jedenfalls – man kann ein solches Wochenende Jedem nur empfehlen + hoffen, eure Terminkalender ermöglichen euch doch zukünftig den einen oder anderen Termin, es lohnt sich wirklich !!!

*Quelle: Steffie Hinze*





Quelle: Steffie Hinze

# Spielbericht Erlangen

## TSV Schott Mainz ( „Hot Schotts“ ) mit den Frankfurter Mainhoppers !

Ein neuer Stern am Hockeyhimmel - und hoffentlich nicht wie der Halley'sche Komet nur für eine Nacht am Erlanger Himmel, sondern gerne öfter - es handelt sich nämlich um die „**MainZhoppers**“! Aber wie konnte es dazu kommen? Also, das war so:

über zwei Monate vorher: „Erlangen, wir kommen !“ Hurra, Klaus + Christoph haben uns angemeldet, mindestens Andrea R., Heiko und Steffi fahren auch mit, das werden bestimmt noch ein paar mehr!

6 Wochen vorher: Christoph muss leider passen (Trainerlehrgang, **einzig** wahre Entschuldigung) und selbst nach der x-ten Nachfrage werden es nicht mehr Mainzer. Also wird „pragmatisch“ eine Spielgemeinschaft mit den Mainhoppers beschlossen, dank Christians guten Kontakten!

1 Woche vorher: die zwei „nur-am-Sonntag-Spieler“ aus Frankfurt sagen ab, und 1 Tag vorher: ist der Klaus auch aus dem Rennen .

Samstag 07. November 2015: zu nachtschlafender Zeit – kurz nach sieben !!! – Start der letzten 3 Mainzer. Nicht „Atemlos“, aber staufrei ab nach Erlangen und dann das große Zusammentreffen mit unseren neuen Schwestern und Brüdern. In der Tat eine äußerst sympathische und zudem **internationale** Truppe, bestehend aus: Christian 1 (Tor), Christian 2, Mechthild, Anne (aus Irland, sprich „Änn“) und Jacqueline (aus Holland, sprich „Tschakkeline“). Wir ahnten es schon - wollten es aber anfangs noch nicht glauben -, dass uns leider im Gepäck was Wichtiges fehlte: **TORSCHÜTZEN.**

Wie Jeder schon aus der Werbung weiß: „Es gibt 37 Arten von Kopfschmerzen, die Sie selbst behandeln können....“ bzw. „Es gibt duzende Möglichkeiten, ein Tor zu schießen !“ – aber **welche** genau? Ums vorwegzunehmen – wir haben rekordverdächtig zwei Tage fünf Spiele zu Null gespielt, leider nur vorne! Und auch dann noch, wenn wir bei anderen Teams ausgeholfen haben... Aber oh Wunder – wir waren **nicht** die Einzigen, eine 2. Mannschaft hat das auch geschafft J! Unsere umgehend entwickelte Taktik (Tschakkeline baggert Samstag Abend mind. 2 erfolgreiche Stürmer an) fruchtete leider nicht so ganz, stattdessen schleppte sie einige zwar sehr nette, aber als „Vollstrecker“ doch untalentierte neue Freunde an.

Was noch hockeytechnisch? Sind brav unseren Schiri-Pflichten nachgekommen, gemäß der DHB-Leitlinie „lass einfach laufen, wie bei den Kindern“. Und viele Spieler freuten sich, dass Steffi ihnen beim Pfeifen auch noch gleich hilfreich Anweisungen gegeben hat (natürlich fair beiden Seiten ). Heiko meinte, dass man das als Schiri eigentlich nicht macht – aber warum eigentlich?!? Die waren echt dankbar! Das Hotel: sehr ordentlich, guter Preis, wenig zu meckern. Eigentlich von der Halle 10 min zu Fuß entfernt – dass wir trotz Navis, aber wegen Umleitungen, Baustellen etc. über eine halbe Stunde mit dem Auto durch Erlangen irrten, sollte man vielleicht nicht erwähnen ! Zum Turnierabend ‚per pedes‘ einschl. eines einsamen, nebelverhangenen Stadtparks – „Wer reitet so spät durch Nacht + Wind? Es sind die MainZhoppers, und nicht alle mit Kind !!“ Essen sehr lecker, Musik ganz okay.

Sonntag: hatte es sich auf 6 ‚Hoppers‘ reduziert – Andrea fuhr planmäßig Samstag zurück, Änn war umgeknickt. Da mussten also die neuen Freunde ran, Ergebnis: siehe oben... Nichtsdestotrotz beste Stimmung und Wetter sowieso; nicht mal auf der Rückfahrt gab es einen klitzekleinen Stau, wir waren aufs Positivste überrascht ! Und werden das gerne wiederholen und weiterempfehlen sowieso !

*Quelle: Steffie Hinze*



# Jubiläum: 20. DNFT

In diesem Sommer feiert das Deutsch-Niederländische Freundschaftsturnier für Elternhockeymannschaften von **1. bis 3. Juli 2016** ein großes Jubiläum. Die Veranstaltung jährt sich schon zum 20. Mal.

Auf Basis einer Idee und anschließender Initiative von Gabrielle van Doorn (zwischenzeitlich FIH Development Managerin) und U-schi Schmitz (frühere DHB-Generalsekretärin) fand 1997 das erste Deutsch-Niederländische Freundschaftsturnier beim Bonner THV statt. Seither wird das mittlererweile traditionsreiche Turnier im Wechsel einmal in Deutschland und einmal in den Niederlanden ausgetragen. Für das Jubiläumsturnier hatten erst alle langjährigen Teilnehmer die Chance sich zu anzumelden. Nun werden die Rest-Starterplätze vergeben. Auch Einzelspieler können sich melden, weil ein Team noch Verstärkung sucht! Informationen und Anmeldung zum Turnier unter [sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de](mailto:sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de)



# 30. Hauptstadtturnier 2016

24./25. September

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin !“ Lust auf Hockey und Hauptstadt? Spaß, gute Laune, nette Leute? Ihr seid herzlich eingeladen zum 30.(!) Jubiläum unseres traditionellen Hauptstadttourniers für Eltern- und Freizeitmannschaften der „Buckower Krummstäbe“ des CfL Berlin 1965 e.V. im Südosten Eurer Hauptstadt. Abschluß der Sommer-Feldsaison inklusive Super-Samstag-Party mit Essen, Tanz+Musik am 24.9. abends. Für Essen und Getränke während der zwei Tage ist gesorgt (z.T. gegen kleinen Kostenbeitrag).



Spielbeginn für 10-12 Teams in zwei Gruppen ist am Sa., 24.Sept. ca. 12.00 Uhr, Spielende und „Siegerehrung“ am So., 25.Sept. ca. 14.00 Uhr. Für „Freitagsanreiser“, die noch Berlin erleben wollen, sowie günstige Übernachtungsmöglichkeiten in Platznähe geben wir gerne Infos und Tipps.

Gespielt wird auf Kunstrasen/Kleinfeld nach den internat. Freizeithockeyregeln (Damen/Herren gemischt/mind. 2 Damen pro Team auf dem Feld).

**Turnierbeitrag:** 35€/Person. (inkl. Party+Essen):  
Nichtspieler (nur Party+Essen): 25€/Person.

**Anmeldeschluss:** 01.07.2016 !

## Eure Fragen bitte an:

Thorsten Gehrke (Tel.: 0177-577 58 36)  
mail@gehrkeberlin.de oder:  
Manuel Franke (Tel.: 030 – 662 61 92)^  
krummstaebe@cfl-hockeywelt.de  
Infos auch unter: [www.cfl-hockeywelt.de](http://www.cfl-hockeywelt.de)



## Seniorenworkshop



Quelle: DHB-Sportentwicklung

Anfang Februar trafen sich Mitglieder der verschiedenen Master-Teams und Vertreter des DHBs in der Mönchengladbacher Geschäftsstelle zum Senioren-Workshop. Durch den Tag führte Jan-Hendrik Fishedick, Vizepräsident Sportentwicklung. Unter den Teilnehmern war unter anderem auch Carola Meyer, EHF Vizepräsidentin Development.

Der Senioren-Workshop wurde ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit zwischen Masters und DHB weiterzuentwickeln, neue Ideen auszutauschen und sich untereinander besser kennen zu lernen. Dies waren auch die Ziele des zweiten Workshops, dessen Inhalte sich von der Neuauflage des Silberschild, die Förderung der Damen Masters bis hin zu neuen Veranstaltungsreihen für den M30 Bereich und die Verbesserung der Kommunikationswege, erstreckten.

Um den Austausch zukünftig zu fördern, wurde beschlossen eine Seniorenvertretung, ähnlich wie bei der Jugend, einzuführen. Regelmäßiger Austausch im kleineren Kreis soll im Mastersbereich zu einer strukturierteren Kommunikation sowie einer gemeinsamen Zielführung beitragen.

Zudem wurde beschlossen, dass die Senioren Ü-Team des DHBs geschlossen unter dem Namen Masters mit entsprechendem Logo auftreten.

DHB-Sportentwicklung möchte sich nochmal bei allen Teilnehmern für Ihr zeitliches wie persönliches Engagement bei den Masters und Ihre Teilnahme am Workshop bedanken.



**Masters Teams**



# Bärenpokal

Am Oktober 2016 wird um den Berliner Bären gespielt

Nein, dieses Mal kein Restposten aus Porzellan! Der Berliner Bär wurde eigens als Trophäe für einen zweiten Herausforderungspokal eingekauft und wird handbemalt. Die sechs im Ostdeutschen Hockey-Verband zusammengeschlossenen Landesverbände fanden nämlich, dass die Wartezeit für die Herausforderer des Löwenpokals mit derzeit sieben Jahren zu lang ist. Und so beschlossen sie auf ihrer jährlichen Mitgliederversammlung am 2. April dem Löwen einen Bären zur Seite zu stellen.

Die Regeln für den Bärenpokal sind im Übrigen genau dieselben wie die für den Löwenpokal. Insbesondere darf der jüngste Spieler nicht unter 40 Jahre zählen und zusammen müssen immer 500 Jahre auf dem Feld sein:



## Austragungs-Modus:

1. Der Berliner-Bär wird ausgespielt zwischen Städtemannschaften (Herren) mit einem Mindestalter von insgesamt 500 Jahren. Das Mindestalter des jüngsten Spielers darf nicht unter 40 Jahre liegen. Spielberechtigt sind Spieler, die in der jeweiligen Stadt wohnen, oder Mitglied eines Hockeyclubs der jeweiligen Stadt sind.
2. Der Sieger erhält den Berliner-Bären. Er kann jederzeit von einer anderen deutschen Städtemannschaft zu einem Spiel um den Berliner-Bären herausgefordert werden, nicht aber öfter als zweimal in einem Kalenderjahr.
3. Austragungsort des Herausforderungsspieles ist jeweils die Stadt in deren Besitz der Berliner-Bär ist. Der Herausforderer hat seine Kosten selbst zu tragen. Nach dem Spiel ist der Herausforderer Gast des Verteidigers.
4. Kann der Herausforderer das Spiel gewinnen, so ist er Besitzer des Berliner-Bären. Bei einem Unentschieden bleibt der Berliner-Bär im Besitz des Verteidigers.
5. Gespielt werden diese Spiele mit normaler Spielzeit, also ohne Verlängerung. Alle spielenden Mannschaften müssen, bedingt durch ihre Vereinszugehörigkeit, Mitglieder des Deutschen Hockey-Bundes sein.
6. Der Löwen-Pokal Verteidiger darf nicht um den Bären-Pokal spielen, der Bären-Pokal Verteidiger nicht um den Löwen-Pokal.

**Herausforderer** können sich ab sofort bei der **OHV-Geschäftsstelle** melden. Die Reihenfolge der bis zum 1. September 2016 eingegangenen Meldungen wird beim ersten Spiel ausgelost. Anschließend gilt dann das Müller-Prinzip: wer zuerst kommt, spielt zuerst.

# M50 bei der WM in Australien

## Vager Traum einer Titelwiederholung endet im Halbfinale

Im Halbfinale war Endstation. Aus und vorbei der (vage) Traum von einer erfolgreichen Wiederholung des WM-Titelgewinns. Deutschland wird also nach dem Sieg 2014 kein zweites Mal Ü50-Weltmeister. Im Halbfinale der aktuellen Master-Weltspiele im australischen Canberra scheiterte das deutsche Seniorenteam am Dienstagmorgen klar mit 1:8 gegen Favorit England. Die Briten kämpfen am Mittwoch gegen Australien im Finale um den Titel, Deutschland bestreitet gegen Neuseeland (1:2 im Halbfinale gegen Australien) das Spiel um Platz 3.

Damit schließt sich für die Mannschaft von Trainer Carsten Borstel der Kreis. Eine Woche zuvor, am 30. März, hatte Deutschland das Turnier in der australischen Bundeshauptstadt mit dem Gruppenspiel gegen Neuseeland begonnen. 0:2 ging der Auftakt aus deutscher Sicht verloren. Verzichten mussten die Deutschen dabei auf den erkrankt in Canberra angekommenen Leistungsträger Dirk Wellen. Dem früheren U21-Weltmeister und langjährigen Bundesligaspieler aus Krefeld blieb zunächst das Pech treu: Im zweiten Spiel gegen die USA schied Wellen schon nach zehn Minuten mit einer Muskelverletzung in der Wade aus. Das deutsche Team kämpfte sich nach einem 0:2-Pausenrückstand noch zurück in die Partie und kam durch zwei Tore von Arno Metzger noch zum 2:2-Unentschieden.

Im dritten Gruppenspiel gegen Malaysia ging es darum, sich mit einem Sieg noch den zweiten Platz in der Vierergruppe hinter Neuseeland zu sichern und damit den schwersten Gegnern im Viertelfinale aus dem Weg zu gehen. Dreimal konnten die Asiaten die deutsche Führung ausgleichen, doch am Ende reichte es nach Toren von Arno Metzger (2), Stephan Boness und Sedat Kiran doch zum 4:3 (2:2)-Sieg.



Noch dramatischer wurde es im Viertelfinale gegen Südafrika, den Drittplatzierten der von England dominierten Gruppe B. Metzgers 1:0 (30.) glichen die Südafrikaner schon zwei Minuten später aus. Beim 1:1 blieb es bis zum Schlusspfiff. Im fälligen Penaltyschießen parierte Torwart Knut Rehder gleich Versuche der Südafrikaner. Und so reichten den Deutschen Tore von Dirk Wellen und Stephan Boness zum 2:1-Sieg. "Unser Ziel haben wir erreicht, alles Weitere wäre jetzt das Sahnehäubchen. Da muss man realistisch bleiben", sagte Carsten Borstel, auch angesichts der Leistungstärke der drei weiteren Halbfinalisten.



Tatsächlich zu einer "mission impossible" wurde das Aufeinandertreffen mit England. Die Briten hatten bis dahin vier Siege und 28:4 Tore erzielt, und auch Deutschland war kein Stolperstein. Zwar konnte Thorsten Kier das 0:1 noch ausgleichen, aber schon bis zur Pause setzte sich England wieder auf 3:1 ab. Zwei schnelle Tore gleich nach der Halbzeit sorgten für eine Vorentscheidung, und in den letzten sechs Minuten wurde es mit drei weiteren Gegentreffern zum 1:8-Endstand bitter für die Borstel-Truppe. "Leider hatten wir sechs verletzungsbedingte Ausfälle. Das Team aus England hatte ein Durchschnittsalter von 50 und hat grundsätzlich verdient gewonnen, und sie sind auch der klare Favorit auf den Titel. Allerdings führten die Verletzungen und auch klare Fehlentscheidungen, die zu vielen Ecken und auch Karten geführt haben, zu diesem deutlichen Ergebnis. Es blieb uns letztlich nichts anderes übrig, als Keeper Knut Rehder als zusätzlichen Feldspieler einzusetzen. Die Mannschaft hat alles gegeben unter diesen Umständen und eine riesen Moral bewiesen. Deshalb war auch niemand wirklich enttäuscht", kommentierte Carsten Borstel das Halbfinale.



Für das aus Ü50- und Ü55-Spielern zusammengewürfelte deutsche Team war die Aufgabe von vornherein sehr schwer. Über zwei Vorbereitungslehrgänge in Mannheim und Krefeld/Den Oss wurde das Team zusammengestellt. Carsten Borstel: "Die Entwicklung des Teams während des Turniers ist immens gewesen. Die Mannschaft ist trotz der sehr unterschiedlichen Spieler sowohl menschlich als auch spielerisch sehr zusammen gewachsen. Jeder hat seinen Platz im Team gefunden, und die Zahnräder greifen ineinander. Wir haben vor Ort zweimal trainiert, einmal in Sydney und einmal in Canberra. Zudem machte ich mit einzelnen Spielern

sehr oft intensive Videobesprechungen, dank der Videoaufnahmen von Marie, der Tochter von Ralf Fehrenbach." Zu den äußeren Bedingungen sagt der Trainer: "Das Turnier ist hervorragend organisiert und der Umgang sehr, sehr herzlich. Die Unterbringung ist hervorragend. Es wohnen immer zwei bis vier Spieler in Apartments. Das Essen ist top, es gibt viele Restaurants, allerdings sind die Preise generell in Australien sehr gehoben. An den freien Tagen sind die Spieler entweder an den Beach gefahren oder haben sich die City angeschaut oder sind ins National Museum, wo man sehr eindrucksvoll die Geschichte Australiens näher kennen gelernt hat."

Quelle: Uli Meyer



# M60 bei der WM in Australien

## Noch nie den Führenden so nahe gekommen wie in Newcastle

Nachdem das deutsche WM-Team sich mit einer abschließenden 0:3-Niederlage gegen Gastgeber, Titelverteidiger und Turnierfavorit Australien als Gruppenzweiter für das Viertelfinale qualifiziert hatte, traf es dort auf planmäßig auf Südafrika. Bei den anderen Paarungen mussten nach der Ermittlung der zwei weiteren Viertelfinalisten Verschiebungen vorgenommen werden, die im weiteren Turnierverlauf auch die Deutschen betreffen sollten. Japan unterlag erwartungsgemäß Australien mit 0:4, wobei der Sieg leichter aussieht, als er den Australiern fiel. England konnte Neuseeland mit 2:0 besiegen, und Schottland hatte gegen die routinierten Niederländer beim 1:3 keine echte Chance auf ein Weiterkommen.

Für das deutsche Team begann das Viertelfinalspiel gegen die hart spielenden Südafrika mit einer unangenehmen Überraschung: Bereits in der 3. Minute konnte sich Anthony Markewicz in der Mitte durchsetzen und das 1:0 markieren. Es dauerte lange, bis die Deutschen diesen Schock und Rückstand verarbeiten konnten, denn erst in der 44. Minute konnte sich der Münchner Miroslaw Manka in der Mitte durchsetzen und überlegte den südafrikanischen Torhüter zum 1:1 tunneln. Eine weitere Chance nutzte Manka in der 52. Minute zum verdienten 2:1 und brachte die deutsche Mannschaft in Führung. Das vermeintliche 3:1 durch Dieter Riehn in der 58. Minute wurde von den teilweise zur unterschiedlich agierenden Schiedsrichtern wegen Fußfehler nicht anerkannt, und fast im Gegenzug konnte Südafrika eine Strafecke zum 2:2 durch Stephen Kelly verwandeln.

Es wäre zu einfach, diesen Gegentreffer auf die Schiedsrichter abzuwälzen, dennoch zeigten alle Unparteiischen im Turnier sehr unterschiedliche Leistungen. Besonders gravierend waren ihre unterschiedlichen Regelauslegungen. Wenn sich einige durchaus "europäisch" gegenseitig unterstützten, endete bei anderen der Entscheidungsbereich genau an der Mittellinie. Auch "jung" und "älter" schienen andere Regeln zu haben. Für das deutsche Team musste jetzt Martin Stock im Penalty-Shootout die Kohlen aus dem Feuer holen, was ihm hervorragend gelang. Bereits nach dem vierten Paar lagen die Deutschen mit 2:0 uneinholbar in Front und konnte ihren vor dem Turnier erhofften, aber unerwarteten Einzug ins Halbfinale bejubeln.

Durch die bereits erwähnten Anpassungen der Viertelfinalpaarungen nach den Shoot-Outs der Vorrunde traf Deutschland jetzt im Halbfinale erneut auf Australien. Mit unterschiedlichen Erwartungen musste man in dieses Spiel gehen. Einerseits stand erneut ein hochinteressantes Spiel bevor, andererseits dämpfte der Muskelfaserriss von Franz Meier aus dem Spiel gegen Südafrika und andere kleine Blessuren die Erwartungen der mit 15 Spielern sehr kleinen Mannschaft. Die erforderliche Umstellung in der Abwehr sollte sich auch sofort negativ bemerkbar machen. Bereits in der 1. Minute konnte der ungemein schnelle Geoffrey Lewis Australien durch einen leicht abgefälschten Ball in Führung bringen. Einen unglücklichen Abwehrschlag aus der Abwehr brachte das australische Mittelfeld sofort steil in den deutschen Kreis, wo Lewis diesen Pass genau mit der Schlägerspitze ins Tor abfälschte.

Auch dieses erneut frühe Gegentor zeigte, dass auf diesem höchsten (Senioren-)Niveau von der ersten Minute an absolute Konzentration der Mannschaften gefordert ist. Gerade in diesem Bereich mangelte es der deutschen Mannschaft in fast allen Spielen, weil entsprechende Erfahrung durch einen unentwickelten Spielbetrieb unter Gleichaltrigen in Deutschland kaum gewonnen werden können. Länder wie Australien, England und die Niederlande haben durch ihre Seniorenligen in allen Altersklassen eindeutige und kaum auszugleichende Vorteile. Ereignen sich dann Verletzungen, die zu Umstellungen zwingen, muss sich das Feingefüge erneut finden und bietet den Gegnern unnötige Chancen. Am Ende hatte man mit 0:4 das Nachsehen.

Im Spiel um den dritten Platz gegen England waren die Deutschen wieder in der Spur und boten den Briten einen ausgeglichenen Kampf. In ihrem besten Turnierspiel boten sich auf beiden Seiten Chancen zu Führung, aber gute Angriffs- und Abwehrleistungen auf beiden Seiten führten zu keiner vorzeitigen Entscheidung. Erst ein unnötiger Ballverlust im eigenen Kreis in der 53. Minute bot den Engländern durch die anschließende Strafecke die Chance zum 1:0, die sie durch Andrew Haigh auch eiskalt nutzen konnten. Dieses knappe Ergebnis gegen England bedeutete für alle deutschen Spieler zwar eine Niederlage im kleinen Finale, aber auch ein befriedigender Gewinn: Noch nie war man in den vergangenen Jahren so dicht an die drei führenden Nationen im Seniorenhockey herangekommen. Der Weg, mit vielen hochwertigen Spielen die mangelnden Spielmöglichkeiten unter Gleichaltrigen im eigenen Land auszugleichen, ist zwar kostspielig, aber auch erfolgreich.

Entsprechende Erkenntnisse lassen sich auch aus den Spielen der "zweiten" Mannschaft in der Tournament Trophy ziehen. Die Nationen mit einem nationalen Spielbetrieb unter Gleichaltrigen sind auch hier weit vorne. Fehlten in Newcastle die Niederländer aufgrund der hohen Kosten, zeigten sich die beiden Teams aus Australien (Southern Cross Blue und Red) und England (LW Red und White) deutlich überlegen. Für die Deutschen konnte daher leistungsgerecht nur der 5. Platz herauspringen. Bei 0:4 gegen die Australier Southern Cross Red hatte man erneut keine Chance, wogegen im Spiel gegen Südafrika mit dem 2:0 die eigenen Erwartungen voll erfüllt wurden (25. Min. 1:0 durch Thomas Zapp von BW Berlin in Anschluss an eine Strafecke, 51.



Im Abschlusspiel um den 5. Platz konnte dann erneut das multinationale Team vom International Alliance HC bezwungen werden, jetzt sogar mit 3:1. Die frühe Führung durch Tom Bauer in der 10. Minute konnte er in der 39. Minute durch eine verwandelte Strafecke zum 2:0 ausbauen, ehe Norman Hibbard für die Internationalen auf 2:1 verkürzen konnte. Das entscheidende und schönste Tor des Spieles erzielte Pal Singh aus Erlangen, als er in der 64. Minute eine präzise Linksflanke des Berliners Christian Wienhold mit einem überlegten Schlenzer über den herausstürzenden Torhüter hinweg erzielte.

Beide deutschen Mannschaften waren in ihren Wettbewerben die ältesten Teams, da man, um allen Interessenten die Spielmöglichkeiten bieten zu können, jeweils in den M60-Wettbewerben gemeldet hatte. So trat das WM-Team mit sechs Spielern an, die im nächsten Jahr (wieder) im M65-Bereich antreten können.

Bleibt noch nachzutragen, dass im M60-WM-Wettbewerb die Niederlande beim 2:0-Endspielsieg den favorisierten Gastgebern keine Chance gaben. Eine klug gestaffelte holländische Abwehr vereitelte alle Versuchs der Australier, durch ihre gefährlichen Steil- und Diagonalpässe die Stürmer in den Position anzuspielen, und zwei hervorragend herausgespielte Konter brachten den verdienten WM-Titel für die Niederländer. In den M65- und M70-Wettbewerben blieben die Goldmedaillen dagegen in Australien.

Quelle: Hans Werner Schrader





## Regionalkonferenz 2016

### TV Datteln 09

Die Regionalkonferenz ist eine Informationsveranstaltung für Funktionsträger der Vereine oder interessierte und engagierte Mitglieder, die ihre Vereinsarbeit weiterentwickeln möchten. **Samstags, 02.07.2016** von 10 und 17 Uhr werden Themen der Vereinsentwicklung vorgestellt.

Die Regionalkonferenz findet beim TV Datteln 09 statt. Die DHB-Sportentwicklung übernimmt die Kosten für die Referenten, Tagungsunterlagen sowie Tagungsgetränke. Für die Teilnehmer fallen nur die Kosten für die Anfahrt und das Mittagessen an. Geleitet wird die Regionalkonferenz vom DHB-Vizepräsident Sportentwicklung Jan-Hendrik Fischeschick und den Referenten der Sportentwicklung.

#### **Themen:**

- / Vereinsentwicklung und die Arbeit in Verein, Schule & Kindergärten
- / Ganztagschule & G8 - Chancen und Ziele für Hockeyvereine
- / Engagementkultur und Ehrenamt im Verein
- / Mitgliedererhalt und -gewinnung in Hockeyvereinen
- / Klärung vereinspezifischer Fragen und Besonderheiten

#### **Das Anmeldung findet ihr unter:**

Homepage:

<http://www.hockey.de/VVI-web/default.asp?lokal=DHB&innen=/VVI-web/VereinsService/Regionalkonferenz.asp>

oder E-Mail an:

[bos@deutscher-hockey-bund.de](mailto:bos@deutscher-hockey-bund.de)



Teilnehmer/innen: Regionalkonferenz Ludwigsburg

# Turnierbörse

Dem Wunsch nach einem Eintrag Eurer Senioren/ Eltern oder Freizeithockeyturniere in der DHB-Turnierbörse, zu finden im Servicebereich auf [www.hockey.de](http://www.hockey.de) wird stets innerhalb kürzester Zeit nachgegangen.

Wir haben unser System nun so umgestellt, dass die Bearbeitung der Einträge direkt über ! unseren Seniorenhockeybeauftragten Thomas Rochlitz bzw. Elternhockeybeauftragte Christiane Engels-Axer läuft.

So werden Einstellservice von der einen Seite und der Informationsfluss, sowie der Überblick über die Hockeyveranstaltungen auf der anderen Seite angemessen und sinnvoll kanalisiert und bearbeitet.

Wir wünschen Euch weiterhin viel Spaß bei der Organisation und Durchführung Eurer Turniere!



Faszination

Sport

Events

Teams

Service

» [hockey.de](http://hockey.de) » [Deutscher Hockey-Bund](http://www.dhb.de) » [Service](#)

VereinsService

VEREINSSERVICE

Vereinshilfe

DHB Ausleihe

Hockey Material

Club Management

Hockey-Scouts

Regionalkonferenz

Trainersymposium

SUCHEN & FINDEN

Adressbuch »

Kalender

Hockey Camps ?

Turnierbörse

Trainer(Ge)Suche

FSJ(Ge)Suche

Ordnungen »

Hockey Verbände »

INTERNET

Hockey + Internet »

Datenschutz »

hoc@key Club »

« Hauptmenü

## VVI Turnierbörse - Überall -

**01.06.2016 - 31.08.2016**

**11 Turniere gefunden:**

**04.06.2016 - 05.06.2016**

### 26. Wolpertinger Turnier

Ausrichter: HCL Rot-Weiß München e.V.

Start: Samstag 4.6. 2016,9 Uhr

Ende : Sonntag 5.6. , 15 Uhr

Spielniveau: Elternhockey

Turniergebühr: 12 € pro aktivem Spieler

Anmeldung: Michael Kaplan : [elternhockey@hclrwm.de](mailto:elternhockey@hclrwm.de) oder

Tel/SMS/WhatsApp : 0049 176 416 387 29

Weitere Infos zum Turnier und das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Turnierseite

<http://rotweissmuenchen.de/hockey/mannschaften/wolpertinger/wolpertinger-turnier>

Auswärtige Teams reisen am besten Freitag Abend an.

Zelten auf unserem Platz ist möglich ( Frühstück am Platz).

Turnierabend am Samstag mit Essen, Tanz, Wolpi-Cocktailbar,...

St

# DHB-Jugend—ZI:EL „Neue Zielgruppen“

## Thementage



### **Thementage neue Zielgruppen im Hockey**

Für alle Vereine und Schulen, die sich gerne in der Flüchtlingsarbeit oder mit der Zielgruppe bildungsbenachteiligte Kinder engagieren möchten, bisher aber die Ideen dazu oder auch der Impuls gefehlt hat, bietet die Hockeyjugend vom **18.-19.06.2016** in Köln die eine 2-tägigen Veranstaltung an. Interessierte können sich über erfolgreich verlaufende Projekte in anderen Vereinen informieren, bekommen Hilfestellungen zum Thema "Recht", "Erstkontakt" und "Finanzierungsmöglichkeiten" und können Ideen für Aktionen im eigenen Verein entwickeln.

### **Thementage Parahockey und Inklusion im Hockey**

Für alle Vereine und Schulen, die Interesse am Themenfeld Parahockey und Inklusion haben bietet die DHB-Jugend zusammen mit der DHB-Sportentwicklung die "Thementage Parahockey und Inklusion" vom **23. - 24.09.2016** in Mönchengladbach an. In den zwei Tage erhält man Einblicke für Praxisvorschläge zur Überwindung möglicher Hindernisse, eine praktische Anschauung in ein inklusives Hockeytraining und der direkter Austausch mit Experten.

#### **Leistungen:**

- / ausgewählte Referent/innen
- / Verpflegung und Unterkunft im Doppelzimmer
- / Unterlagen und Fotoprotokoll
- / Teilnahmebescheinigung
- / Rückerstattung der Reisekosten

#### **Anmeldung unter:**

[bos@deutscher-hockey-bund.de](mailto:bos@deutscher-hockey-bund.de)

#### **Weitere Informationen unter:**

<http://www.hockey.de/VVI-web/Jugendhockey/Zielgruppen.asp?lokal=DHB&bericht=1>





## **Jan-Hendrik Fishedick** (*Vizepräsident Sportentwicklung*)

- / verheiratet, 3 Söhne
- / Logistiker in der Automobilzuliefererindustrie
- / Mitgründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“
- / 2009-2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss DHB

**Kontakt:** Mobil: +49 172 322 129  
E-Mail: fishedick@deutscher-hockey-bund.de



## **Maren Boyé** (*Direktorin Sportentwicklung- Elternzeit*)

- / durch den großen Bruder zum Hockey gekommen
- / Hockey Stationen: ETUF Essen, Club Raffelberg, SW Köln
- / Studium der Sportwissenschaften an der DSHS Köln
- / seit 2006 beim DHB

**Kontakt:** Tel.: +49 2161 30 772114  
E-Mail: boye@deutscher-hockey-bund.de



## **Linda Sandkaulen** (*Referentin Sportentwicklung*)

- / Volunteer bei DHB-Veranstaltungen im Hockeypark seit 2006
- / Studium Tourismus Management in Deutschland, den Niederlanden und Finnland
- / seit Juni 2013 beim DHB

**Kontakt:** Tel.: +49 2161 30 772116  
E-Mail: sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de



## **Katharina Bos** (*Assistentin Sportentwicklung*)

- / Ausbildung zur Sport- & Fitnesskauffrau Stadtverwaltung Gladbeck
- / Studium Sportmanagement am Rheinarcampus Remagen
- / Trainerschein Breitensport C
- / seit August 2015 beim DHB

**Kontakt:** Tel.: +49 2161 30 772114  
E-Mail: bos@deutscher-hockey-bund.de



## **Christiane Engels-Axer** (*Elternhockeybeauftragte*)

- / geboren in Mönchengladbach, Verheiratet, 2 Töchter
- / Wohnsitz: Köln
- / früher als Jugendbetreuerin der Töchter aktiv
- / seit vielen Jahren im Elternhockey im Einsatz
- / seit Mai 2013 im SUV

**Kontakt:** E-Mail: axer@deutscher-hockey-bund.de



## **Thomas Rochlitz** (*Seniorenhockeybeauftragter*)

- / 1947 in Heidelberg geboren; Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
- / Hockeyspieler seit dem 10. Lebensjahr
- / Einige Jahre Trainer und Vorstand beim HC Lüneburg
- / Zurzeit Trainer der Minis und D's
- / Präsidiumsmitglied der Ü60 „Team Germany“
- / Seit Mai 2013 im SUV

**Kontakt:** E-Mail: [th.rochlitz@gmx.de](mailto:th.rochlitz@gmx.de)



## **Felix Gantenbein** (*Jugendvorstand*)

- / 1990 geboren, Wohnsitz in München
- / spielt seit dem 5. Lebensjahr Hockey
- / studiert Maschinenbau von 2003
- / bis 2012 als Trainer aktiv
- / seit 2011 Mitglied der JVK & 2012 Referent im Jugendausschuss.

**Kontakt:** E-Mail: [gantenbein@deutscher-hockey.de](mailto:gantenbein@deutscher-hockey.de)



## **Norbert Zimmermanns** (*Vereinshilfe Online*)

- / 1976 in Mönchengladbach geboren
- / begann 1982 beim Rheydter SV mit dem Hockey
- / seit 2007 Fachkraft Breitensport & Vereinsentwicklung beim WHV
- / seit Mai 2013 im DHB-Ausschuss
- / Trainerstationen: RTHC Leverkusen, SW Bonn, RSV, RW Köln

**Kontakt:** E-Mail: [zimmermanns@whv-hockey.de](mailto:zimmermanns@whv-hockey.de)



## **Nils Leest** (*Schulhockey*)

- / Wohnsitz Hamburg; Studium Sportwissenschaft
- / seit November neues Mitglied im SUV
- / ehemaliger Bundesligaspieler Aktuell
- / Landestrainer im Hamburger Hockey-Verband

**Kontakt:** Email: [nleest@web.de](mailto:nleest@web.de)

## Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein? Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte Link:

<https://de-de.facebook.com/DHB-Sportentwicklung-134996830036130/>



## Sendet uns eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Projekten, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Eure Arbeit und Eure Vereine präsentieren und zugleich können die anderen HockeyScouts sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen. Bericht und Bilder dann einfach per Email ([sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de](mailto:sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de)) an uns senden.

## ***Wir wünschen Euch einen schönen Olympiasommer!***

Beste Grüße aus Mönchengladbach Maren, Linda und Katharina



## **Impressum**

Deutscher Hockey-Bund e.V.  
Ressort Sportentwicklung  
Linda Sandkaulen & Katharina Bos  
Am Hockeypark 1  
41179 Mönchengladbach  
Tel.: +49 2161 30772-116/-114